

Arbeitskalender

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **6 (1930-1931)**

Heft 21

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

um 0530 63 Mann zu den Uebungen an und nahmen bis zur Entlassung daran teil.

Um 0535 fuhr die Sektion mit dem Zuge nach Corgémont, wobei sich unterwegs Gelegenheit bot, die Radfahrerpatrouille, welche an den gleichen Uebungen teilnahm, auf der Fahrt die Taubenlochschlucht hinauf und im St. Immortal zu verfolgen. Sie traf denn auch fast gleichzeitig mit dem Zuge in Corgémont ein; fürwahr eine prächtige Leistung!

Hier verliessen die Bieler Unteroffiziere den Zug und marschierten in strömendem Regen durch den Wald hinauf nach Cernil du Haut, wo sie durch Adj.-Uof. Hunziker über den bevorstehenden Patrouillenlauf orientiert wurden. Und schon liefen die einzelnen Patrouillen durch den regentiefenden Wald die Täuferschlucht hinauf, untersuchten eine kleine Holzbrücke auf ihre Brauchbarkeit, und wie sie südlich aus Schlucht und Wald hervortraten, krachten feindliche Schüsse. Schnell musste der Entschluss gefasst werden: Hinauf an den Berghang in den Wald, — feststellen wo der Feind sich befindet und in welcher Stärke er ist. Ein Weilchen darauf eilte ein Läufer quer über den «Graben» und verschwand im gegenüberliegenden, dichten Wald: offenbar hatte er die wichtige Meldung zu übermitteln. Inzwischen zog sich der Rest der Patrouille in Deckung gegen Sicht des Feindes dem Südhang des «Grabens» entlang, überschritt an einer günstigen Stelle die Talmulde und suchte den beim Berggehöft Feuerstein befindlichen Kontrollposten auf. Hier wurden verschiedene Distanzen geschätzt. Und als diese Arbeit beendet war, setzten die Leute ihren Weg fort, stiegen zur Höhe des «Feuersteingatters» hinauf und setzten zu einem harten, erbitterten Endlauf nach dem «Prägelberg» an.

Die Läufer hatten vor den Patrouillen auf kürzerem Weg das gleiche Ziel erreicht und erholten sich von grosser Anstrengung.

Erfreulich am ganzen Patrouillenlauf war die straffe Disziplin in den einzelnen Gruppen und die Arbeitsfreudigkeit selbst alter, betagter Landsturmmänner. Jedem Offizier, welcher der Uebung beiwohnte, musste das Herz höher schlagen.

Anschliessend an die Patrouillenübung, immer im strömenden Regen, fanden die Handgranatenübungen und das Distanzschätzen statt, wobei sich im allgemeinen die Leute mit grosser Hingabe beteiligten.

Die Verpflegung wurde nach altbewährter Manier des Unteroffiziersvereins durch die Kameraden Wm. Teutsch und Wm. Aebi in Biel vorbereitet, und als gegen Mittag der Magen zu knurren begann, hörte man auch schon den Motor des Lastwagens brummen, und kurz darauf war die Nahrung in vorzüglicher Qualität und reichlicher Menge zur Stelle, und auch das Geschirr fehlte nicht.

Nach dem Mittagessen wurde unter Leitung von Wm. Knuchel eine gutgelungene Signalübung abgehalten, welche den Teilnehmern eine gute Vorstellung der Arbeit der Signalisten gab.

Der Unteroffiziersverein darf mit Befriedigung auf diesen Ausmarsch zurückblicken. Lt. Stähli.

Unteroffiziersverein Suhrenthal. — Am 20./21. Juni hat die Sektion mit einer zahlreichen Anzahl Kameraden eine Patrouillen- und Marschwettübung durchgeführt. Um 18.45 Uhr fuhr in Schöffland ein Autocar mit den ersten Kameraden weg, um mit Stationen in Hirschthal, Muhen und Kölliken nach und nach die übrigen Kameraden noch mitzunehmen. Dann ging's über Olten dem Hauenstein entgegen. Hier eingehende Instruktion über die supponierte Gefechtslage und Organisation der Patrouillen. Dann wurden drei Patrouillen zu Fuss auf verschiedenen Routen losgelassen Richtung Punkt 840 Schafmatt und zwar mit folgendem Patr.-Befehl: Orientierung über den Gegner, Rekognoszieren über die Wegverhältnisse, ob gangbar für Infanterie, eventl. für Artillerie, Beschaffenheit der Wege etc. Die starke Dunkelheit (der Himmel war dicht mit Regenwolken behangen) und das teilweise schwer gangbare Gelände stellten ordentliche Anforderungen an die einzelnen Patrouillen. Eine vierte Patrouille, bestehend aus Motorradfahrern hatte eine Spezialaufgabe und markierte dann den «Feind». Die aus Landwehr-Unteroffizieren bestehende Patr. 3 stiess zuerst mit dem Gegner zusammen, nachdem dieser kurz vorher seine Stellung bezogen hatte. Auch die beiden

andern Patrouillen, welche etwas später eintrafen, hatten ihre Aufgabe gut gelöst. Nach dem Abstieg zu den Barmelhöfen wurde dort einfach, aber sehr gut gepflegt und dann das Nachtlager bezogen. Kurz nach 4 Uhr Tagwache und dann sofort Abmarsch Richtung Gehren zum Gruppengefechtsschiessen, Distanzschätzen etc. Trotz strömendem Regen wurden auch diese Disziplinen forsch und echt soldatisch überwunden. Dann wurden wir im Restaurant Waldhaus in der Gehren mit einem tadellosen Frühstück für die Strapazen belohnt. Nach einem nochmaligen kleineren Fussmarsch ging's wieder per Autocar der engern Heimat zu. Solche Uebungen sind nicht nur zur ausserdienstlichen Ausbildung da, sondern sie fördern auch die Kameradschaft. Zum Schlusse sei auch der Uebungsleitung, Herrn Hauptm. Giovanoli und Oblt. Gloor für ihre uneigennützig Arbeit im Dienste unserer Sache noch der beste Dank ausgesprochen.

Arbeitskalender

Unteroffiziersverein Baden. Jeden Donnerstag von 17.30 bis 20.00 Handgranatenwerfen auf dem Uebungsplatz. Die obligatorische Stammtischzusammenkunft findet bis auf weiteres jeden Samstagabend statt, im Lokal zum «Schlossberg».

Der Vorstand.

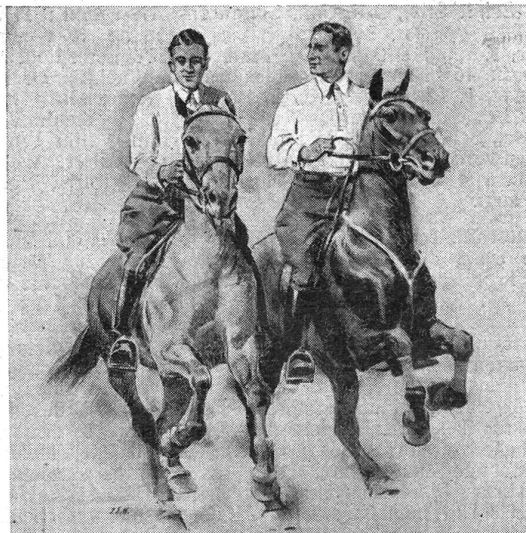
Brugg. Die auf den 28. Juni vorgesehene Brieftaubenübung findet erst am 5. Juli statt. — Vereinsversammlung in unserem Vereinslokal Restaurant zum «Fuchs». Die Traktandenliste wird durch Zirkulare bekanntgegeben. Wir erwarten vollzähligen Aufmarsch.

Der Vorstand.

Zürich, Unteroffiziersgesellschaft aller Waffen. — 19. Juli: Uebung für Handgranatenwerfen (Kasernenhof). — 26. Juli: Uebung für Handgranatenwerfen. — Jeden Montag und Mittwoch Training der Fechtsektion im Lavater-Schulhaus ab 20 Uhr.

Unteroffiziersverein St. Galler Oberland. Marschwettübung 4./5. Juli 1931. Besammlung in Mels. Marsch über Spina-Pairies-Malun-Sennis-Berschis-Wallenstadt. Der Tagesbefehl geht den Mitgliedern in den nächsten Tagen zu. Kein Kamerad soll an dieser Uebung fehlen!

Die Kommission.



Im COSY-Sporthemd mit der gerade richtigen Länge - dem rassigen Kragen - den nach Wunsch kurzen oder langen Ärmeln. Das Gewebe: poisé, elastisch, aus reiner Wolle. In weiss und vielen modernen Farben erhältlich.

AG vorm. Meyer-Waespi & Co. Allstetten

**Inserieren
bringt
Erfolg!**

Cliche's
für
Alle Zwecke
R. Pesavento
Zürich 2 Blutschlisseig 1
TEL. 36.075